

ENERGIE- LEITBILD 2030



LANS





Impressum

Für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Lans & e5-Team

Redaktion: Gerhard Halder, Energieagentur Tirol

Mitwirkende: Benedikt Erhard, Bürgermeister, Hannes Partl, Vizebürgermeister, Clemens Haas, Mathis Haas, Jakob Hafele, Hannes Hager, Gerhard Halder, Martin Hauer, Niklas Hayek, Cedric Klose, Johannes Kopf, Christian Melichar, Friedl Pittl, Walli Pittl, Georg Pyka, Dietmar Rabensteiner, Karoline Schapfl, Markus Schermer, Roland Schrettl, Michael Socher

Prozessbegleitung: Marion Amort und Philipp Fromm

Gestaltung: West Werbeagentur GmbH, Imst, Anpassungen: Philipp Fromm

Bildrechte: W9 Studios OG, Lans

LIEBE BÜRGERINNEN, LIEBE BÜRGER,

Der Zustand unseres blauen Planeten ist nicht gut. Er ist besorgniserregend. Ob nun bei uns die Gletscher bald vollständig abgeschmolzen sein werden oder in Frankreich die Grundwasserspiegel weit zu niedrig sind, sodass auch die Atomkraftwerke nicht mehr gekühlt werden können oder an anderen Orten sintflutartige Regenfälle Zerstörung bringen: Die Folgen des menschengemachten Klimawandels werden immer sichtbarer.

Trotz eindringlicher Warnungen von Expert:innen und global vereinbarter Ziele haben wir es noch nicht geschafft, unsere Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Erderwärmung, Artenverlust, extreme Wetterereignisse und Meeresspiegel steigen weiter an. Kein Wunder, dass viele sich Sorgen machen. Man mag die Aktionen der jungen Menschen für überzogen halten. Aber es braucht uns nicht zu wundern, dass insbesondere junge Generationen ihre Zukunft gefährdet sehen. Es stehen herausfordernde Zeiten vor uns – und es liegt an uns, wie wir diesen begegnen.

Wir können unsere Dächer zu Sonnenkraftwerken machen, mit Wärmepumpen heizen, unsere Häuser dämmen, elektrisch fahren und unseren Wald klimaresilient machen. Statt zu grübeln, handeln wir! Die Gemeinde Lans hat erkannt, dass gerade die nächsten Jahre entscheidend sein werden. Auf immer mehr Dächern sieht man Photovoltaik-Anlagen, Häuser werden saniert, neue energiesparend gebaut, Konzepte zur verkehrsberuhigten Gemeinde werden entwickelt.

Mit dem Energieleitbild 2030 stellt die Gemeinde Lans die Weichen Richtung nachhaltiger und enkelfitter Zukunft. Darin enthalten ist auch eine nachhaltige Bewirtschaftung des Waldes, damit dieser gut angepasst an die Klimaerwärmung („klimafit“) weiterhin den Boden und unseren Siedlungsraum schützen kann. Dadurch wird seine Wirtschaftlichkeit ebenso gesichert wie seine Wohlfahrtsfunktion (als „grüne Lunge“, die CO₂ bindet und unser Trinkwasser bereitstellt) und seine Funktion als Erholungsraum.

Wir danken allen Beteiligten für ihre Mitarbeit an unserem Energieleitbild 2030 und laden alle Lanser:innen ein, mit uns gemeinsam Teil der Energiewende zu werden. Für ein sauberes und sonniges Lans.

Euer e5-Team



Mit Unterstützung von



Europäische Union Investitionen in Wachstum & Beschäftigung. Österreich.



REACT-EU ALS TEIL DER
REAKTION DER UNION AUF DIE
COVID-19-PANDEMIE FINANZIERT.





KLIMASCHUTZBEKENNTNIS

Wir – die Gemeindevertreter:innen der
Gemeinde Lans -
übernehmen mit dem Beschluss des vorliegenden
Energieleitbilds Verantwortung für eine
lebenswerte Zukunft und Gegenwart. Wir
bekennen uns zur Vision Tirol 2050
energieautonom und tun in den Bereichen
Umweltschutz, Ressourceneffizienz und
erneuerbare Energien unser Bestes, um dieses Ziel
aktiv mitzugestalten und die Lebensqualität damit
in Lans langfristig zu sichern.
Auf geht's!

KERNAUSSAGEN FÜR DIE ZUKUNFT

- Die CO₂-Emissionen müssen ab 2023 in den Sinkflug gehen. Wir unterstützen das EU-Ziel, die CO₂-Emissionen bis 2030 um mindestens 55% zu senken. Unser Ziel ist es, bis 2040 eine fossilfreie Gemeinde zu sein.
- Die kommenden Jahre entscheiden über den Erfolg in der Zukunft. Die Zeit zum Handeln ist jetzt.
- Es geht ums Handeln, nicht ums reine Erstellen von Konzepten. Es ist unser aller Anliegen, unseren Zielen auch konkrete Handlungen folgen zu lassen.
- Um den Erfolg unseres Handels beurteilen zu können, werden regelmäßig die Energiedaten erfasst und aufgezeichnet. Dazu wurde bereits eine Energiebuchhaltung eingerichtet.

KLIMA- UND ENERGIEZIELE VON PARIS 2015 ZU LANS 2030



Mit dem Pariser Klimaabkommen im Jahr 2015 hat sich die internationale Gemeinschaft auf ein großes Ziel geeinigt: Den globalen Temperaturanstieg auf deutlich unter 2° C zu begrenzen; das 1,5°-Ziel!

Die Europäische Union und alle ihre Mitgliedsstaaten haben sich klar zu dieser Zielsetzung bekannt. Damit verfolgen wir das Ziel, bis 2050 klimaneutral zu sein. Im Jahr 2050 werden also keine Treibhausgase mehr ausgestoßen bzw. nur mehr so viele, wie die Erde aufnehmen kann (CO₂-Senken). Um das Ziel 2050 zu erreichen, hat die EU das Zwischenziel ausgegeben, die Emissionen bis 2030 gegenüber 1990 um 55 % zu senken.

Mit dem „European Green Deal“ hat die EU 2019 ein ganzes Maßnahmenpaket für einen nachhaltigen ökologischen Wandel vorgestellt, das den Menschen und der Wirtschaft in Europa zugute kommen soll. Die zeitlich gestaffelten Maßnahmen reichen von drastischen Emissionssenkungen über Investitionen in Spitzenforschung und Innovation bis hin zum Erhalt unserer natürlichen Umwelt.

Tirol setzt die EU-Ziele mit der Initiative „Tirol 2050 energieautonom“ um.

Die Gemeinde Lans schließt sich diesen Zielen an und setzt alles daran, um Schritt für Schritt zur fossilfreien Gemeinde zu werden.

Was bedeutet das?

Fossile Energieträger gehören der Vergangenheit an! Sie werden daher sukzessive durch erneuerbare Energien ersetzt. Durch eine verbesserte Energieeffizienz und einen klimabewussten Lebensstil verbrauchen wir auch weniger Energie und Ressourcen. Wir werden wieder in Kreisläufen wirtschaften. Unsere Mobilität sanft und elektrisch gestalten. Jedes Haus zum Kraftwerk machen. Verstärkt die Sonne als Energiequelle nutzen. Die Landwirtschaft nachhaltiger gestalten und Lebensmittel konsumieren, die lokal auf gesunden und fruchtbaren Böden wachsen. Wir dürfen auf diesem Weg niemanden zurücklassen und müssen ihn leistungsfähig gestalten. Wir wollen Vorbild sein und mit einer guten Portion Optimismus zur Tat schreiten.

Wie erreichen wir unser Ziel?

Nur gemeinsam! Die Gemeinde Lans ist Teil des e5-Programms für energieeffiziente Gemeinden und arbeitet konsequent für mehr Klimaschutz und an der Umsetzung der Energiewende. Mit dem vorliegenden Energieleitbild definieren wir unsere Grundwerte und den Rahmen unserer Klimapolitik bis 2030. Wir legen Strategien und Maßnahmen fest, um die internationalen und nationalen Klimaschutzziele bestmöglich zu unterstützen und unseren Weg hin zu einer fossilfreien Gemeinde zu beschreiten. Um dieses Ziel auch wirklich zu erreichen, braucht es das Miteinander und unser aller Willen, die wir auf den unterschiedlichen politischen und gesellschaftlichen Ebenen tätig sind. Schlussendlich sind es aber die vielen großen und kleinen Entscheidungen einer und eines jeden Einzelnen, die uns zum Erfolg führen werden.

ZIELINDIKATOREN

	Indikator	Ist-Stand 2022	Ziel 2025	Ziel 2030	Ziel 2040
BAUEN & SANIEREN	Anzahl Ölkessel in Gemeindegebäuden	keine			
	Anzahl Gasheizungen in Gemeindegebäuden	5		3	Keine mehr
	Anzahl Ölheizungen auf Gemeindegebiet	110		Keine mehr	
	Anzahl Gasheizungen auf Gemeindegebiet	147			Keine mehr
ENERGIE & UMWELT	PV-Anlagen auf Gemeindegebäuden	2	4	6 (alle)	
	PV-Anlagen auf Gemeindegebiet	30 bzw. 10% der Gebäude		100 bzw. 30% der Gebäude	
	PV-Installation je Einwohner:in	0,4 kWp/EW	0,7 kWp/EW	1,5 kWp/EW	
	Eigenversorgungsanteil der Gemeindegebäude mit erneuerbarem Strom	ca. 13 %		85 %	100 %
	LED-Straßenbeleuchtung			100%	
MOBILITÄT	VVT-Jahreskartenbesitzer / 1000 EW	284		568	
	Anzahl PKW-Bestand / 1000 EW	568		< 500 PKW	
	Anteil PKW-Neuzulassungen batterieelektrisch an allen Neuzulassungen	19,5%		100%	

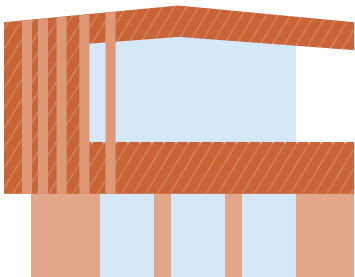




BAUEN UND SANIEREN

VISION

Lans plant und baut zukunftsweisend.



Themenfeld		Ziele und handlungsleitende Grundsätze	Strategien und Maßnahmen
B1	Neubau und Sanierung kommunaler Gebäude nach hohen energetischen und ökologischen Standards	Neubauten und Sanierungen werden vom Konzept bis zur Umsetzung energetisch und ökologisch nach einem sehr guten Standard ausgeführt.	Eine Neubau- und Sanierungsrichtlinie regelt unsere Baustandards. Bei Neubau und Sanierung muss ein klimaaktiv-Standard "Silber" oder ein vergleichbarer Standard erreicht werden. Bei Neubauten wird das in der Lebenszyklusbetrachtung des Projektes ökologisch und wirtschaftlich sinnvollste Material verwendet.
B2	Versorgung der gemeinde-eigenen Gebäude mit erneuerbarem Strom & Wärme	Unsere Gemeindegebäude & Anlagen werden zukünftig ausschließlich mit erneuerbaren Energien versorgt. Alle Gemeindegebäude werden bis 2040 fossilfrei beheizt. Wir werden weiterhin Ökostrom beziehen.	Aufbauend auf den Empfehlungen der Vor-Ort-Analyse durch Energie Tirol erfolgt ein schrittweiser Heizungstausch von Gas auf Luftwärmepumpe oder Biomasse. Für das „Alte Arzthaus“ (Scheibweg 38) wird zunächst die künftige Nutzung geklärt und dann eine Beratung zur energietechnischen Optimierung eingeholt.

Themenfeld		Ziele und handlungsleitende Grundsätze	Strategien und Maßnahmen
B3	Ausbau von Photovoltaik auf gemeindeeigenen Gebäuden.	Bis 2030 werden alle geeigneten Flächen / Dächer der Gemeindegebäude für die Produktion von Sonnenstrom genutzt.	Die nächste gemeindeeigene PV-Anlage (Dorfstrasse 43) wird 2023 umgesetzt. Für alle weiteren Dächer/ Flächen wird ein PV-Ausbauplan inkl. Kostenschätzung erstellt. Auch wird geprüft, wie bereits bestehende versiegelte Flächen (Parkplätze) durch PV-Überdachung zu Stromproduzenten werden können. Für die Umsetzung werden auch alternative Finanzierungsmodelle geprüft. (zB Bürgerbeteiligung)
B4	Nachhaltiges Bauen und Sanieren in Lans	Qualitätsvolles und zukunftsfitte Bauen und Sanieren wird zum sichtbaren Thema in der Gemeinde. Ziel ist es, eine nachhaltige Bau- und Sanierungskultur zu etablieren. Die bestehenden Förderungen für nachhaltiges Bauen und Sanieren werden beibehalten.	Die Gemeinde evaluiert und überarbeitet die örtliche Bebauungsrichtlinie. Die Gemeinde in Kooperation mit dem Planungsverband unterstützt Bauleute durch Information und Vernetzung (zB Open House-Event, Berichte in Gemeindezeitung, gute Beispiele,...) Im Rahmen des Planungsverbands werden überörtlich Beratungsangebote organisiert (zB Bau- und Sanierungscafés mit Architekten & Energieexperten) Die Gemeinde fördert die Kosten für private Energieberatungen durch die regionalen Energieberatungsstellen.
B5	Ökologische Materialien	Eine Trendwende hin zum Einsatz ökologischer Dämmstoffe und Baumaterialien soll erreicht werden.	Die Gemeinde stellt Informationen/Unterlagen verschiedener Institutionen (zB Energieagentur) zur Verfügung und vernetzt Bauleute mit den Expert:innen.
B6	Gestaltung von Außenräumen	Die Gestaltung und Entsiegelung von Außenräumen bekommt einen hohen Stellenwert.	Die Gemeinde stellt Informationsmaterial zur Verfügung und bietet Unterstützung für Entsiegelung des Bodens und Bepflanzung zur Förderung von Biodiversität im Bauland.

Themenfeld		Ziele und handlungsleitende Grundsätze	Strategien und Maßnahmen
B7	Bauträger und professionelle Investoren	Die Gemeinde setzt sich bei Wohnbauträgern und professionellen Investoren für eine nachhaltige Bau- und Sanierungskultur ein und trifft entsprechende Vereinbarungen und Vorgaben, die über das gesetzliche Mindestmaß hinausgehen (zB Energiekennwerte, Energieversorgung, Mobilitätsrelevante Aspekte wie Fahrradabstellanlagen, Sharing-Konzepte, Ladestationen, etc.).	Es werden privatwirtschaftliche Vereinbarungen bzw. Raumordnungsverträge für die Sicherung nachhaltiger und leistbarer Projekte abgeschlossen. Innovative Mobilitätskonzepte werden bei Bauprojekten gefordert.
B8	Örtliche Planungsinstrumente	Raumplanungsinstrumente und Bauvorschriften werden hinsichtlich einer nachhaltigen Entwicklung eingesetzt. Kompakte, qualitätsvolle und energieeffiziente Entwicklungen nach Innen schaffen eine hohe Lebensqualität.	Örtliche Bauvorschriften für die Optimierung der Gemeinde in Richtung Energieeffizienz werden erarbeitet. Festlegungen für Mindestnutzflächen- und Baumassendichten im Örtlichen Raumordnungskonzept (ÖRK) und in den Bebauungsplänen. Die Bebauung und Nutzung entlang der Dorfstraße ist wesentlich für die Belebung des Ortes und für das Ortsbild und wird entsprechend sorgsam weiterentwickelt.
		Die Gemeinde schätzt den Wert von Grünflächen und unversiegelten Flächen für die Klimawandelanpassung und fördert deren Erhalt und Ausbau.	Grün- und Freiflächenfaktoren sowie maximale Versiegelungsgrade werden wo möglich in die örtlichen Bauvorschriften, die Bebauungsrichtlinie und die Bebauungspläne aufgenommen. Bauvorschriften hinsichtlich Begrünung von Dächern und ökologisch sinnvoller Einfriedungen werden erstellt. Der Erhalt von Grünstreifen und -flächen im Ortsgebiet wird forciert. Parkplätze sollen max. zu 50% versiegelt sein können.

Themenfeld	Ziele und handlungsleitende Grundsätze	Strategien und Maßnahmen
B9	Raumplanung und Energie	Die Instrumente und Möglichkeiten der Energieraumplanung werden ausgeschöpft und in geeigneter Weise festgelegt. Energieziele werden im ÖRK dem Flächenwidmungsplan und in Bebauungsplänen, soweit möglich, verankert. Ein Bonus/Malus-System für Baudichten bei Energieeffizienzmaßnahmen und anderen Aspekten der Nachhaltigkeit wird geprüft. Möglichkeiten der Vertragsraumordnung werden eingesetzt, um u.a. Ziele der Energieraumplanung zu erreichen. Im Neubau von Wohnanlagen werden optimal nutzbare Radabstellanlagen verordnet.
B10	Flächenwidmung und Bebauungsplanung	Bei Um- und Neuwidmungen von Bauflächen und bei Bebauungsplänen wird weiterhin planerisch und mit privatrechtlichen Verträgen eine nachhaltige Bebauung hinsichtlich Erschließung, Dichte, Aufenthaltsqualität, Nutzung erneuerbarer Energieträger, Energieeffizienz und sanfte Mobilität gesichert. Bei der Überarbeitung bzw. Erstellung der Bebauungspläne werden energie- und ökologische Kriterien besonders berücksichtigt. (zB natürliche Beschattung und Besonnung, energieoptimierte Ausrichtungen).
B11	Reduktion des Bodenverbrauchs und der Zersiedelung	Wir folgen dem Prinzip eines sparsamen Umgangs mit Grund und Boden. Die Siedlungsentwicklung erfolgt nach innen. Die Grundsätze eines quantitativ und qualitativ sparsamen Bodenverbrauchs spiegeln sich in der Flächenwidmung und im örtlichen Raumordnungskonzept konsequent wider. Baudichten werden für Erweiterungen und Umbauten im Bestand optimiert. Die Ansiedlung von arbeitsplatzintensiven, flächeneffizienten Betrieben wird forciert.





ENERGIE UND UMWELT

VISION

Lans setzt auf saubere Energie und Umweltschutz.



Themenfeld		Ziele und handlungsleitende Grundsätze	Strategien und Maßnahmen
E1	Gemeinde als Vorbild für Klimaschutz	Die Gemeinde wird in der Öffentlichkeit als Vorreiter im Klimaschutz wahrgenommen.	Für alle Vorhaben führen wir einen Klimacheck durch: Anträge des Gemeinderates und der Ausschüsse werden vorab auf deren Klimarelevanz hin überprüft und im Sinne des Klimaschutzes diskutiert. Unsere bereits beschlossenen "Prinzipien der Nachhaltigkeit" und die zugehörige Checkliste dienen dafür als Grundlage.
E2	Sparsame und effiziente Gemeindegebäude & Anlagen	Der Energieverbrauch kommunaler Gebäude und Anlagen wird gesenkt und die Energieeffizienz erhöht.	Bereits seit 2020 wird eine jährliche Energiebuchhaltung geführt. Durch das e5-Team wird ein Bericht erstellt und Verbesserungsvorschläge zu Einsparungen im Gemeinderat präsentiert.
E3	Energieeffiziente Straßenbeleuchtung	Bis spätestens 2030 sind alle Lichtpunkte auf LED umgestellt. Die Lichtverschmutzung soll nach Möglichkeit minimiert werden.	Wir rüsten schrittweise alle weiteren Lichtpunkte auf LED um. Um die Lichtverschmutzung zu reduzieren, orientieren wir uns an den Empfehlungen des Leitfadens "Helle Not". (Sensorsteuerung, Teilnachtsabsenkung, naturverträgliche Lichtfarbe und -intensität)

Themenfeld	Ziele und handlungsleitende Grundsätze	Strategien und Maßnahmen
E4	Energiedatenerhebung	Wir ergänzen die Energieberichte aus der Energiebuchhaltung um Fortschrittsmessung (Zielindikatoren für kommunale Gebäude & Anlagen als auch Fortschrittsindikatoren auf Gemeindeebene). Einmal im Jahr wird ein entsprechender Energie-Fortschrittsbericht in der Gemeindezeitung veröffentlicht. Um eine solide Datenlage als Ausgangsbasis zu schaffen, wollen wir eine Haushaltserhebung zur Energieversorgung durchführen (zB als Studierendenprojekt)
E5	Lokale Potentiale kennen und nutzen	Wir stoßen Machbarkeitsstudien an und bleiben durch gute Vernetzung am aktuellen Wissensstand bzgl. neuer Technologien und veränderter Rahmenbedingungen, um sicherzustellen, dass wir unsere Potentiale ausschöpfen.
E6	Stromversorgung aus erneuerbaren Energien	Laut einer bereits durchgeführten Potenzialstudie kann uns ein Trinkwasserkraftwerk bis zu 70.000 kWh/Jahr Strom liefern. Wir streben eine rasche Verwirklichung an. Wir halten uns am Laufenden bzgl. der Entwicklungen von Speichertechnologien (Großspeicher) und loten aus, wo sich EEG mit kommunalen Anlagen umsetzen lassen.

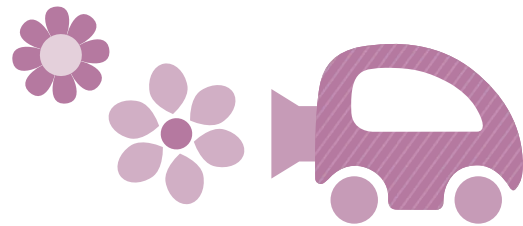
Themenfeld		Ziele und handlungsleitende Grundsätze	Strategien und Maßnahmen
E7	Massiver Photovoltaik-ausbau in ganz Lans	Volle Sonnenkraft voraus! Ein massiver Ausbau der Photovoltaik ist unser erklärtes Ziel. Langfristig soll auf allen potenziell geeigneten Dachflächen im Privatbereich, Gewerbe, Industrie, Tourismus und Landwirtschaft Sonnenstrom erzeugt werden. Bis 2030 sollen daher bereits 30% aller Dächer mit PV bestückt sein.	Die Gemeinde unterstützt diesen wichtigen Ausbau durch Kostenübernahme von Energieberatungen (Energieagentur). Lans stellt über das e5-Team Ansprechpartner zur Verfügung und unterstützt zB bei Sammelbestellungen und Informationen.
E8	Wärmeversorgung mit erneuerbaren Energien	Bis 2040 werden in ganz Lans keine fossilen Brennstoffe mehr für das Heizen eingesetzt.	Dort wo möglich und sinnvoll soll ein Ausbau von Wärmenetzen auf Basis erneuerbarer Energieträger in bestehende und neue Siedlungsgebiete umgesetzt werden. Auch das Gewerbegebiet ist dahingehend zu betrachten.
E9	Bereitstellung der finanziellen Mittel	Damit die Ziele erreicht werden können, braucht es die nötigen Mittel. Ein geeignetes Energie- und Klimaschutzbudget soll dies sicherstellen.	Der Gemeinde ist die Wichtigkeit von Energie- und Klimaprojekten bewusst und bemüht sich um Fördermittel bei Land und Bund.
E10	Umweltschutz und Biodiversität	Die Qualität der Natur- und Kulturlandschaft soll über Generationen hinweg erhalten bleiben bzw. gesteigert werden. Der Schutz der Böden, der Gewässer und der Artenvielfalt haben höchste Priorität und wird in der Ausgestaltung der Gemeindepolitik in allen Bereichen mitberücksichtigt.	Durch die Anwendung der Lanser "Prinzipien der Nachhaltigkeit" bei allen Vorhaben werden etwaige negative Auswirkungen sichtbar und sollen vermieden oder ausgeglichen werden. In den Lanser Wäldern wird klimafit und mit dem Ziel einer erhöhten Biodiversität gearbeitet. Dies soll konsequent weitergeführt werden. Das e5-Team sensibilisiert die Bevölkerung durch Information und Veranstaltungen zu Themen in ihrem Handlungsbereich (zB Natur im Garten).

Themenfeld		Ziele und handlungsleitende Grundsätze	Strategien und Maßnahmen
E11	Einbindung der Bevölkerung & Öffentlichkeitsarbeit	Die Bevölkerung ist gut informiert und wird durch Beteiligungsverfahren an der Gemeindeentwicklung beteiligt. Denn nur durch Mitsprachemöglichkeiten entsteht auch Betroffenheit, Akzeptanz um Entscheidungen auch gemeinsam tragen zu können.	Wir bieten unseren BürgerInnen vielfältige Informationsangebote und -formate zB Energiefortschrittberichte in der Gemeindezeitung, Infoveranstaltungen, Berichte über gute Beispiele, etc. Die Dorfspaziergänge des Vereins Kulturdreh bilden ein besonders wertvolles und interaktives Angebot.
E12	Klimawandelanpassung	Wir schätzen die Folgen des Klimawandels für unser Gemeindegebiet richtig ein, kennen die Risiken und wissen, in welchen Themengebieten Anpassungsmaßnahmen von besonderer Relevanz sind (Forst- und Landwirtschaft, Naturgefahren und Katastrophenschutz, Naturschutz und Biodiversität).	Fortführung und Ausweitung des Projektes "klimafitter Wald". Planung und Umsetzung von Rückhaltebereichen für Starkniederschlagsereignisse. Instandhaltung und Wartung der Muren-Schutzbauten oberhalb des Dorfes.
E13	Nachhaltige Beschaffung	Als öffentliche Hand nehmen wir eine Vorreiterrolle ein und beschaffen unsere Produkte und Waren nach nachhaltigen Qualitätskriterien.	Dazu haben wir uns im Rahmen der Leitlinie "Prinzipien der Nachhaltigkeit" bereits verpflichtet. Diese gilt es konsequent umzusetzen, regelmäßig zu prüfen und zu kommunizieren.





MOBILITÄT



VISION

Lans wird zum fußgängerfreundlichen und belebten Ort.

Themenfeld		Ziele und handlungsleitende Grundsätze	Strategien und Maßnahmen
M1	Nachhaltige Mobilitätskultur schaffen	Der Mensch steht im Mittelpunkt zukünftiger Verkehrsplanungen. Wir wollen den öffentlichen Raum attraktivieren und die Aufenthaltsqualität erhöhen. Der Verkehrsraum soll auf alle Verkehrsbeteiligten fair verteilt sein und das Miteinander steht im Vordergrund.	Erstellung eines Masterplans "Quartier Dorfstraße" und Belebung der Dorfstraße entlang der Empfehlungen der Lanser Zukunftsgespräche 2017/2018. Dabei soll eine fußgängerorientierte Lösung entwickelt werden. Sichere Räume und sichere Übergänge für Fußgänger werden über verkehrstechnische Maßnahmen und Gestaltungen geschaffen
M2	Temporeduktion	Temporeduktionen können zu attraktiveren Mobilitätsräumen führen und helfen eine attraktive Dorfstraße zu realisieren.	Für die Dorfstraße bemüht sich die Gemeinde um eine Begegnungszone (Quartier Dorfstraße), um die Fahrgeschwindigkeit noch weiter zu senken. Einrichtung von Messanzeigen und Messgeräten zur Bewusstseinsbildung und Einhaltung der gesetzlichen Geschwindigkeitsbeschränkungen.
M3	ÖPNV stärken	Die Gemeinde Lans ist sehr gut an das öffentliche Verkehrsangebot angeschlossen. Die Gemeinde wird sich dennoch für eine weitere Attraktivierung einsetzen, um noch mehr Menschen vom PKW zum öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zu bringen.	Die Gemeinde bringt sich bei Planungen des VVT und der IVB aktiv mit Verbesserungsvorschlägen ein.

Themenfeld		Ziele und handlungsleitende Grundsätze	Strategien und Maßnahmen
		Auch die Haltestelleninfrastruktur wird auf den neusten Stand gebracht und besonders nutzungsfreundlich gestaltet.	Die Gemeinde bemüht sich bei der IVB und beim VVT um baldige Umstellung auf Elektrobusse, um die Lärmbelastung in der Dorfstraße zu reduzieren. Die meist frequentierten Bushaltestellen werden überdacht und attraktiv gestaltet.
M4	Gute Verbindungen zu Randzeiten	Am Wochenende und vor Feiertagen kommt man, auch nachts, mit dem ÖPNV gut wieder nach Hause. Entsprechende Nachtbus-Verbindungen machen das Leben auch für jugendliche Nachtschwärmer einfacher.	Die Gemeinde bringt sich hinsichtlich der Anbindung des Nightliner N7 (derzeit nur bis Igl) aktiv mit Verbesserungsvorschlägen ein.
M5	Sicher und CO2-frei zur Schule	Die Kinder und Schüler:innen werden zu Fuß oder mit dem Fahrrad in den Kindergarten und die Volksschule gebracht bzw. gehen und fahren schon selbst. Die Schüler:innen, die eine Mittelschule, ein Gymnasium oder eine Höhere Schulen außerhalb des Ortes besuchen, nutzen die öffentlichen Verkehrsmittel.	Die Gemeinde engagiert sich für die Sensibilisierung der Eltern gemeinsam mit der Schule. In Kooperation mit der AUVA werden Schulwegpläne erarbeitet bzw. aktualisiert. Die Gemeinde unterstützt die Einrichtung des Pedibus - "begleiteter Schulweg".
M6	Rad- und Fußverkehr fördern	Der Anteil des Rad- und Fußverkehrs soll insbesondere im Alltags-, aber auch im Freizeitverkehr erhöht werden. Der Ausbau qualitätsvoller und barrierefreier Infrastruktur für sanfte Mobilität hat höchste Priorität und wird in allen Raumplanungsverfahren konsequent mitbearbeitet.	Lans setzt sich weiterhin aktiv für die Errichtung und Verbesserung der alltagstauglichen Radweg-Anbindung Mittelgebirge- Innsbruck ein. Die Gemeinde schafft Bewusstsein für verschiedene Initiativen und taugliche Radlösungen, die den Rad- und Fußverkehr fördern können. Die Gemeinde nützt Fördermöglichkeiten wie das JobRad für ihre Mitarbeiter:innen. Trassen für Fuß- und Radwege werden in Flächenwidmungsplänen gesichert.

Themenfeld	Ziele und handlungsleitende Grundsätze	Strategien und Maßnahmen
M7	Infrastruktur für Rad- und Fußverkehr ausbauen	Infrastrukturausbau für den Radverkehr (Abstellanlagen, Radwege, Tempo 30 etc.) Errichtung von Fahrradservicestationen in Kooperation mit dem TVB und ansässigen Fahrradbetrieben (zB bei der Vogelhütte und Lanser See-Haltestelle) Erweiterung der Fahrradabstellanlagen bei wichtigen Bushaltestellen, Nahversorgern, Volksschule, Gemeindezentrum und Freizeiteinrichtungen. Gehsteige und Radwege entlang der Hauptverbindungen in die Nachbargemeinden werden ausgebaut.
M8	Sicherung von Verbindungen	Die Gemeinde setzt sich für rechtlich gesicherte Fuß- und Radverbindungen, die für eine effiziente Erschließung des Ortes notwendig sind, ein. In ÖRK und im Flächenwidmungsplan sowie mit anderen raumplanerischen Instrumenten werden Verbindungen gesichert.
M9	Barrierefreiheit verbessern	Die Barrierefreiheit wird kontinuierlich verbessert. Barrieren für Personengruppen mit besonderen Bedürfnissen werden abgebaut. Neuralgischen Stellen, bei denen die Barrierefreiheit und Sicherheit nicht ausreichend gegeben ist, werden erhoben und adaptiert. Auf die Durchgängigkeit und Sicherheit von Gehsteigen und Querungen wird besonderes Augenmerk gelegt, entsprechend geplant und Maßnahmen formuliert, die sukzessive umgesetzt werden.
M10	Mitfahrgelegenheiten	Die Gemeinde nutzt ihre Situation als Ortschaft an einer stark frequentierten Straße und fördert Mitfahrmöglichkeiten. Die Gemeinde entwickelt als Vorreiter ein Mitfahrssystem (digital/Mitfahrbänke, etc.) und bindet Unternehmen, die Nachbargemeinden sowie bestehende Konzepte mit ein. Insbesondere bemüht sich die Gemeinde um die Teilnahme an der Plattform UMMADUM. Die Gemeinde kommuniziert entsprechende Möglichkeiten über ihre Kanäle.

Themenfeld		Ziele und handlungsleitende Grundsätze	Strategien und Maßnahmen
M11	Elektromobilität ermöglichen	Um den Umstieg auf energieeffiziente und umweltschonende Technologien zu ermöglichen, wird die öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur für Elektromobilität ausgebaut.	Die Gemeinde prüft die Errichtung einer Ladestation am Gemeindeparkplatz (Einfahrt von Igls her) in Kooperation mit den umliegenden Betrieben.
M12	Motorisierten Individualverkehr reduzieren	Der PKW als ineffizientes und platzverbrauchendes Verkehrsmittel soll in der Mobilität der Bevölkerung an Bedeutung verlieren. Die Gemeinde handelt zukunftsweisend und setzt Maßnahmen um, welche die Nutzung des Autos unattraktiv macht.	Kein weiterer Ausbau der Parkrauminfrastruktur. Keine weiteren Versiegelungen von Parkplatzflächen im öffentlichen Raum, als auch bei neuen Bauprojekten. Bei Bebauungsplänen werden reduzierte Stellplatzzahlen und innovative Mobilitätskonzepte berücksichtigt.
M13	Gemeinde-Fuhrpark effizient und umwelt-schonend umrüsten	Der Gemeindefuhrpark wird Schritt für Schritt so effizient und umweltfreundlich wie möglich gestaltet. Kooperationen mit Nachbargemeinden oder anderen Organisationen bezüglich gemeinsamer Nutzung von Fahrzeugen werden ausgelotet.	Alternativenprüfung bei jedem Fahrzeugkauf: Bei Neuanschaffungen werden E-Fahrzeuge priorisiert und wenn möglich Gebrauchtfahrzeuge beschafft.
M14	Kooperationen mit verkehrsrelevanten Organisationen initiieren und stärken	Kooperationen mit verkehrsrelevanten Organisationen wie zB dem Tourismusorganisationen, Betrieben, Bildungs- und Freizeiteinrichtungen werden gestärkt. Bei der Erstellung von Mobilitätskonzepten werden die relevanten Stakeholder mit eingebunden.	Die Gemeinde bringt sich in Mobilitätskonzepte der großen Betriebe aktiv ein und stärkt das Bewusstsein für die Mobilitätsthemen, die im Ort relevant sind. Gemeindeübergreifende Freiwilligenkoordination verstärkt das Projekt: Ruftaxi und "Essen auf Rädern" sowie Hol- und Bring-Dienste für Kinderbetreuungseinrichtungen und Freizeitprogramme gemeinsam mit Sistrans und Aldrans





LEBEN UND WIRTSCHAFTEN



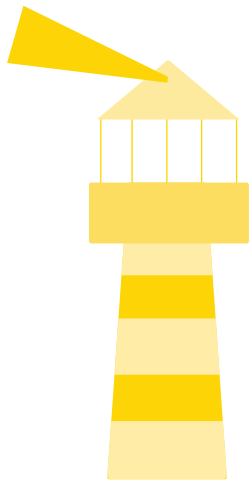
VISION

Wir leben und wirtschaften nachhaltig.

Themenfeld		Ziele und handlungsleitende Grundsätze	Strategien und Maßnahmen
L1	Erhalt und Steigerung der Lebensqualität	Die Steigerung der Lebensqualität in unserer Gemeinde über alle Bereiche ist der Grundsatz unserer politischen Arbeit. Um diese langfristig zu sichern, sind Klimaschutz und eine zukunfts-fitte Energiepolitik ein wesentlicher Beitrag.	Lärmberuhigung Dorfstraße, Verkehrsreduktion und Verlang-samung, Leben und Arbeiten im Ort forcieren, Raumordnungsinstrumente für künftige Dorfentwicklung und qualitätvolles Wohnen nutzen Wir fördern die Ansiedlung von geeig-neten Betrieben im Ortskern im Rahmen eines Quartiersplanungs-prozesses.
L2	Die Bevölkerung mitnehmen und einbinden	Auch Beteiligung ist eine erneuerbare Ressource, die wir nutzen möchten.	Wir leben weiterhin unseren partizipa-tiven Ansatz und binden auch künftig unsere Bürger:innen in die Gemeinde-entwicklung ein, führen zu wichtigen Themen Bürger:innenbeteiligungs-prozesse durch, informieren regel-mäßig über die e5 - Arbeit und heißen Bürger:innen willkommen, die sich im e5-Team engagieren wollen.

Themenfeld		Ziele und handlungsleitende Grundsätze	Strategien und Maßnahmen
L3	Bewusstseinsbildung	Eine gut informierte Bevölkerung ist die Grundlage für alle Veränderungen auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung. Durch laufende und regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit wollen wir das Bewusstsein für Herausforderungen schärfen, Lösungen aufzeigen und zur Mitgestaltung einladen.	Wir nutzen die Gemeindezeitung, Aussendungen und digitale Medien für regelmäßige Informationen zu allen Themen im Bereich Energiewende, Klimaschutz, Umweltschutz und Ressourcenschonung. Gemeinsam mit dem Kulturdreh sorgen wir für bewußtseinsbildende Veranstaltungen. Wir sorgen dafür, dass Bewusstseinsbildung schon bei unseren jüngsten Bürger:innen in Kindergarten und Schule geboten wird.
L4	Förderung des freiwilligen Engagements und Kooperation mit Vereinen	Wir stehen in gutem Kontakt zu den Vereinen und wollen sie auf unseren "Klima-Weg" mitnehmen. Auch außerhalb der Vereine wollen wir freiwilliges Engagement für den Klimaschutz fördern.	Über die Vereinskoordination regen wir klimafreundliche Maßnahmen an und unterstützen sie dabei zB green-events, nachhaltige/regionale Beschaffung.
L5	Kooperationen mit der lokalen Wirtschaft	Die Gemeinde und unsere Betriebe sind gut vernetzt. Wir schaffen dazu den Austausch zu Fragen der Energiewende und nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung. Eine Stärkung der regionalen und lokalen Wirtschaftskreisläufe ist unser erklärtes Ziel.	Hilfreiche Plattformen werden genutzt um die Vernetzung und den Austausch mit den Betrieben zu stärken. zB Netzwerk Wirtschaft der Vitalregion
L6	Förderung nachhaltiger Landwirtschaft	Die Gemeinde unterstützt Betriebe der Land- und Forstwirtschaft bei Programmen und Projekten welche im Einklang mit der lokalen Energie-Klima- und Verkehrspolitik stehen.	
L7	Lokale Nahversorgung	Der Absatz von lokalen nachhaltigen Produkten soll weiter gesteigert werden. Gute Nahversorgungsmöglichkeiten sollen erhalten bzw. ausgebaut werden.	Die Gemeinde kauft bei lokalen Betrieben ein und ermöglicht den Ausbau von Bauernläden. Über unsere Dorfspaziergänge machen wir auf gute Beispiele aufmerksam.

Themenfeld		Ziele und handlungsleitende Grundsätze	Strategien und Maßnahmen
L8	Suffizienz	Weniger ist mehr. Die Gemeinde fördert in ihrem Handlungsspielraum nachhaltige Lebensstile und Konsummuster. Ansätze der Sharing-Economy und Kreislaufwirtschaft sollen unterstützt und gefördert werden.	Wir beteiligen uns an Aktionen wie RepairCafe, Re-Use-Netzwerk, etc. Aufgrund der geringen Einwohnerzahl wollen wir derartige Aktionen in Kooperation mit unseren Nachbargemeinden andenken. Durch unser Quartierskonzept werden "Optionsräume" verankert, die gemeinschaftlich genutzt werden sollen.
L9	Über den Tellerrand blicken und agieren	Wir nutzen die Kraft von gemeindeübergreifenden Kooperationen - sei es für konkrete Umsetzungsprojekte oder auch für Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit/Sensibilisierung.	Wir nutzen vorhandene Strukturen wie den Planungsverband oder die Vitalregion für Klima- und Energiethemen. Für Gebäude und Anlagen, die gemeindeübergreifend genutzt werden, regen wir Verbesserungen im Sinne der Klimaziele an. Wir animieren Gemeinden aus unserem Planungsverband, gemeinsam eine KEM- und KLAR-Region zu bilden.



LEUCHTTURM- PROJEKTE

Erarbeitung Quartiersplan zur Dorfkernbelebung und Verkehrsberuhigung.

Das Lanser Dorfzentrum wird zum attraktiven Treffpunkt in der Gemeinde.

Trinkwasserkraftwerk – „durch die Turbine ins Wasserglas“

Die technischen Voraussetzungen sind gegeben. Schon bald wird unser köstliches Wasser auch noch 70.000 kWh Strom produzieren.

Errichtung Photovoltaik-Anlagen auf Gemeindegebäuden

Die Photovoltaik-Anlagen auf Schule und Kindergarten liefern seit 2020 Jahr für Jahr 27.000 kWh sauberen Strom. Auf dem Gemeindeamt kommen heuer 40.000 kWh dazu. Auch die „Alte Schule“ wird bald erneuerbaren Strom liefern.

Klimafitter Wald

Fortsetzung und Ausweitung des erfolgreichen Programms „klimafitter Wald“

Bereits realisiert:

Prinzipien Nachhaltigkeit

Lans hat bereits starke Prinzipien im Gemeinderat beschlossen, die wesentlich zur Erreichung der Klima- und Energieziele sind.

Förderrichtlinien

Die Gemeinde unterstützt bereits die Bürger:innen bei ihren Investitionen zur Energiewende.

